



01 / 2014

PFARRBRIEF

St. Joseph und St. Judas Thaddäus Thomasberg Heisterbacherrott



SPIRITUELLES

- 4 Was macht eigentlich der Hahn auf dem Kirchturm?
- 11 Gemeinsam den Tag mit Gott beginnen
- 32 Der Freitagabend-Gottesdienst
- 33 Als neuer Mensch leben

PERSÖNLICHES

- 6 Unser aktuelles Interview mit Pfarrer Udo M. Schiffers
- 10 Unser Pfarrverweser Pfarrer Heiner Gather
- 12 Unsere Kommunionkinder, Firmlinge und Konfirmanden
- 14 Unsere Vertreter im Pfarrgemeinderat
- 15 Der Ortsausschuss

GEMEINSCHAFTLICHES

- 24 60 Jahre kfd Thomasberg
- 28 Kom Treff nach der Messe
- 30 „Ich habe einen großen Bruder...“

INFORMATIVES

- 16 MISEREOR. MUT ZU TATEN
- 17 Gottesdienstordnung
- 19 Weitere Termine
- 20 Adressen und Öffnungszeiten
- 21 Wussten Sie schon...
- 22 Basarprojekte
- 26 kfd Informationen
- 27 50 Jahre Kirchenchor. Gastchöre singen zum Chorjubiläum
- 34 Rückblicke
- 36 Impressum

UNSERE INTERNETSEITE:

www.kirche-am-oelberg.de

Editorial

Liebe Leser,
vielleicht haben Sie schon festgestellt, dass unser Pfarrbrief dieses Mal in etwas anderer Aufmachung daherkommt. Die Zeiten verändern sich, auch die Kirche (mancher mag es gar nicht glauben) verändert sich. Und sogar die Zusammensetzung der Redaktion unseres Pfarrbriefes verändert sich. Wir sind sehr froh über die Verjüngung unseres Teams durch die Mitarbeit von Anne-Sophie Koutny, die ein studienvorbereitendes Praktikum in einem Grafikbüro absolvierte und in unserer Publikation ihr Know-how schon sehr gut einbringen kann. Aber äußere Veränderung im Design sind auch ein Zeichen für die innere Veränderung unserer Kirche. Durch Papst Franziskus hat ein neuer Stil Einzug gehalten, der sicher noch so manches erneuern und auf den Kern des Evangeliums zurückführen wird. Mit Spannung erwarten wir in diesem Jahr auch die Ernennung eines neuen, hoffentlich ebenso erfrischenden Bischofs für unser Erzbistum Köln. Vor kurzem erst haben wir die frohe Botschaft erhalten, dass unsere Pfarreiengemeinschaft nach dem Amtsverzicht von Pfarrer Schiffers schon bald einen neuen Pfarrer bekommen wird. Zum 15. August wird Markus Hoitz zum Leitenden Pfarrer ernannt. Auch das wird sicher nochmal ganz konkret hier bei uns zu ganz praktischen Erneuerungen führen. Für die Übergangszeit wird Pfarrer Heiner Gather aus Aegidienberg offiziell die Verantwortung haben. Da er selber an

seinem Wohnort und seinem Einsatzgebiet in den Pfarreien von Bad Honnef mit Arbeit mehr als ausgelastet ist, sind wir froh und dankbar, dass Pfarrer Schiffers bis zum Dienstbeginn des neuen Pfarrers bereit ist, die meisten seiner bisherigen Aufgaben weiterzuführen.

Aus dem Anlass dieser vielfältigen Wechsel kommt Pfarrer Schiffers in diesem Pfarrbrief noch einmal in einem rückblickenden Interview zu Wort und Pfarrer Gather wird auf andere Weise kurz vorgestellt. Eine ausführliche Vorstellung des neuen Pfarrers erfolgt dann im nächsten Pfarrbrief.

Wenn die Zeit nach vorne geht, ist es üblich, auch zurückzuschauen auf vergangene Jahre. So feiern wir in diesem Jahr gleich zwei Jubiläen: Unser Kirchenchor St. Joseph wird 50, die Frauengemeinschaft von Thomasberg wird 60 Jahre jung. Auch dazu enthält unser Pfarrbrief interessante Beiträge.

Last, not least informieren wir über die neuen Kindergottesdienste, den Treff nach der Sonntagsmesse in Heisterbacherrott, das Morgenlob in der Nikolauskapelle und vieles mehr.

Viel Freude beim Durchstöbern von Altem und Neuem:

Ihre Pfarrbriefredaktion

Was macht eigentlich der Hahn auf dem Kirchturm?

Das hat sich sicher so manch einer schon gefragt. Im 10. Jahrhundert erschienen schon die ersten Hähne auf Kirchtürmen und gehören seitdem in unserem Bewusstsein fest dorthin.

Genauer gesagt ist der Kirchturmhahn eigentlich eine sogenannte Windfahne, die in verschiedener Weise gestaltet werden kann. In der Regel findet man sie auf katholischen Kirchtürmen in der Gestalt eines Hahnes. Und das hat auch einen Grund: In der Leidensgeschichte des Evangeliums lesen wir, dass Jesus dem Petrus voraussagt: „Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen“ (Mt 26,75). Und so geschah es dann auch. Petrus weinte darauf bitterlich.

Der Hahn, der sich als „Fähnchen im Wind“ dreht, will uns mahnen, es nicht dem Petrus in ähnlichen Situationen gleich zu tun, sondern wachsam zu sein.

Übrigens hat Jesus den Petrus deswegen nicht verstoßen. Nach seiner Auferstehung fragt er Petrus drei Mal „Liebst du mich?“ Beim dritten Mal antwortet Petrus „Herr, du weißt alles. Du weißt auch, dass ich dich liebe“. Mit dem „alles“ meint er seine Verleugnung, seine Schwäche, nicht zu Jesus gehalten zu haben. Die Liebe ist für Jesus dabei entscheidender als die Schwäche. Im nächsten Satz gibt Jesus ihm den Auftrag „Weide meine Lämmer“. Er macht ihn damit zum



obersten Hirten seiner Kirche, zum ersten Papst. So macht Jesus deutlich, dass er nicht perfekten, sondern schwachen Menschen Verantwortung für die Kirche anvertraut.

Heute meinen viele Menschen, sie müssten immer perfekt und fehlerfrei sein. Aber kein Mensch ist das. Und wenn es jemand meint, zu sein, dann macht er sich etwas vor. Wir Menschen neigen dazu, die eigenen Schwächen auszublenden und sie nur bei den anderen zu sehen. Die anderen heißen dann Wulff, Tebartz-van Elst, Hoeneß oder ähnlich. Auch die Kirche und der ADAC werden nicht verschont, wenn es darum geht, einen Sündenbock gefunden zu haben.

Der Hahn will uns aufmerksam machen, dass auch wir Sünder sind, jeder von uns. Wieviel besser wäre es, die eigenen Fehler, die eigene Schuld zu erkennen und daraus zu lernen. Petrus hat erfahren, dass er trotzdem geliebt ist und nicht als Jünger zurücktreten müsste. Vielleicht vertrauen ja auch wir der Liebe des auferstandenen Christus und stehen zu unseren Schwächen und erlauben sie auch den anderen Menschen. Ein Sprichwort sagt „Aus Fehlern lernt man.“ Die Psychologie und die Spiritualität lehren uns, dass gerade eingestandene Fehlertritte die meiste Energie zur inneren Wandlung freilegen. Petrus hat für den Auferstandenen dann sein Leben hingegeben.

Vielleicht erinnern ja auch wir uns beim Anblick des Kirchturmhahns an diese Weisheit.

Udo Casel

Auch unsere beiden Kirchen in Thomasberg und Heisterbacherrott haben einen Kirchturmhahn. Haben Sie schon erkannt, auf welchem der beiden Türme sich der Hahn auf dem Titelbild befindet?

Unser aktuelles Interview

MIT PFARRER SCHIFFERS

Pfarrer Schiffers hat im März 2014 sein 70. Lebensjahr vollendet und darf damit auch in den wohlverdienten Ruhestand treten. Am letzten Märzwochenende wurde er offiziell in unseren Pfarrgemeinden als Pfarrer verabschiedet, bleibt uns jedoch, wie Pfarrer Woelki als Ruheständler erhalten und ist dankenswerterweise bereit, bis zur Einführung seines Nachfolgers für die meisten seiner bisherigen Dienste weiter zur Verfügung zu stehen. Aus diesem Anlass führte die Redaktion ein Gespräch mit Pfarrer Schiffers.

Sie sind nun über 30 Jahre Pfarrer von Ittenbach gewesen. Vor 9 Jahren wurden Sie auch Pfarrer unserer Gemeinde Thomasberg und Heisterbacherrott, ein paar Jahre später kamen noch die Gemeinden von Oberpleis und Stieldorf und noch später auch Eudenbach dazu. Wie ist es Ihnen damit gegangen? Der priesterliche Dienst gerade als Pfarrer ist derart vielfältig und spannend, dass ich eigentlich ein Buch schreiben müsste, um diese Frage und auch die noch folgenden Fragen des Interviews zu beantworten. In der gebotenen Kürze kann ich nur ein paar Anmerkungen machen. Sehr schnell war mir klar, dass ich in unserer großen Pfarreiengemeinschaft mit fast 14.000 Katholiken den berechtigten Ansprüchen der Gläubigen an einen Pastor nicht gerecht werden kann. Deshalb trete ich auch nach wie vor für die Weihe

verheirateter Männer ein, damit in überschaubaren Gemeinden der Priester die Menschen kennt und die Menschen zum Priester leichter ein Vertrauensverhältnis gewinnen können.

Was hat Ihnen besonders Freude bereitet und welche Erfahrungen waren für Sie eher schmerzlich?

Es war für mich eine beglückende, ermutigende, stärkende Erfahrung, in allen Gemeinden viele Gläubige vorzufinden, die trotz aller Schwierigkeiten treu zur Kirche stehen, Gott in der Eucharistiefeier die Ehre geben und sich vielfältig in der Gemeinde engagieren.

Schmerzlich war für mich die Erfahrung, dass in einem so großen Seelsorgebereich die Nähe zu den Menschen verlorengeht. So ist es z.B. nicht möglich, überall auch in den weltlichen Vereinen



Pastor Schiffers am See Genezareth.

Präsenz zu zeigen, um deutlich zu machen, wie sehr man als Pastor das Engagement für die Mitmenschen schätzt.

Was bewegt Sie besonders beim Abschied als Pastor unserer Pfarrgemeinde? Thomasberg-Heisterbacherrott war ja die erste Pfarrei, die ich zusätzlich zu Ittenbach übernahm. Dort hatte ich noch die Kraft, mich auf das reiche Gemeindeleben mit seinen vielfältigen ökumenischen und sozialen Aktivitäten einzulassen. Die besondere Herzensbindung an diese Pfarrei habe ich durch die Schenkung der von mir seinerzeit in Rom gemalten Marienikone für die Josephskirche zum Ausdruck gebracht. So hoffe ich, dass St. Joseph, mit den hochliegenden Fenstern für mich wie eine Arche Noah wirkend, in den Stürmen der Zeit nicht untergeht, sondern als lebendige Gebetsstätte bleibt, und dass auch St. Judas Thaddäus als Wallfahrtsstätte weiterhin Trost und Segen vermitteln kann.

Was hat sich aus Ihrem Blickwinkel in dieser Zeit bei uns verändert?

Bei der Priesterweihe hätte ich nicht im Traum daran gedacht, dass ich einmal ein 7-köpfiges Seelsorgeteam zu leiten hätte oder Dienstherr von fast 70 Angestellten sein würde. Allen danke ich für ihren unverdrossenen Einsatz, besonders auch allen Ehrenamtlichen. Allerdings erschwert der Stress in Schule und Arbeitswelt zunehmend das ehrenamtliche Engagement, ohne dass es aber nicht geht. Positiv zu vermerken ist, dass die Gemeindegrenzen durchlässiger geworden sind, wozu übrigens auch die Einrichtung des Kapellenwanderweges beigetragen hat.

Sie werden weiterhin Ihren Wohnsitz in unserer Pfarreiengemeinschaft haben. Was wünschen Sie sich für Ihr weiteres Leben im Ruhestand bei uns?

Was möglich ist, wird sich zeigen. Geplant ist, Kontakte zu pflegen zu Men-

schen, die mir hier ans Herz gewachsen sind. Auch Freundschaften in der Ferne zu reaktivieren, die durch den Arbeitsstress allzu sehr vernachlässigt wurden. Gerne würde ich meine pastoralen und geistig-geistlichen Erfahrungen schriftlich niederlegen und veröffentlichen. Auch die Malerei soll wieder aufleben. Es gibt ja keine Kunst ohne weltanschauliche Grundlage. Mein Schöpfungs- und Erlösungsoptimismus treibt mich, etwas zur Rehabilitierung der Schönheit in der Kunst beizutragen, während ja weltanschauliche Unsicherheit allzu oft nur hässliches hervorbringen kann.

Pfarrer Hatscher und Pfarrer Woelki sind ja dann in gewissem Sinne Gleichgesinnte. Über ihren Einsatz sind wir hier sehr froh. Werden Sie in ähnlicher Weise auch weiter als Priester im Siebengebirge wirken?

Ich bleibe ja Priester und werde mich über jeden Gottesdienst freuen, den ich mit den Gläubigen in unserer Pfarreiengemeinschaft feiern kann. Pfarrer Markus Hoitz, unser künftiger Pastor, hat mir in unserem ersten Gespräch schon gesagt, dass er damit einverstanden ist.

Noch eine letzte Frage: Was hat sich aus Ihrer Sicht in den vergangenen Jahren Ihres Dienstes in der Kirche verändert und was wünschen sie ihr für die Zukunft?

Ein weites Feld tut sich hier auf. Priester- und Gläubigenmangel sind die Stichworte, jedenfalls für unsere westliche Welt. Hinter dieser Entwicklung steht ganz gewiss auch eine Ausdünnung der persönlichen Gottesbeziehung und der christlichen Gewissensbildung, was sich in der Krise des Gebetslebens und im fast völligen Verschwinden des Bußsakramentes anzeigt. Den vielschichtigen Gründen hierfür nachzugehen, ist hier nicht der Platz. Jedenfalls ergibt sich daraus mein Wunsch, dass unser neuer Erzbischof zu geistig-geistlicher Führung fähig sein möge und so neue ermutigende Impuls setzen kann.

Vielen Dank für das Interview und eine gute Zukunft! Sicher werden wir uns ja dann nicht so schnell aus den Augen verlieren.

Danke, PFARRER SCHIFFERS



Unser Pfarrverweser

Zugegeben, es ist ein seltsamer Begriff: der Pfarrverweser. Man bezeichnet damit einen Priester, der für eine Zeit des Übergangs die Verantwortung für eine Pfarrei übertragen bekommt. Das ist in unserem Fall notwendig, weil Pfarrer Schiffers Ende März 2014 in den Ruhestand getreten ist und der neue Pfarrer erst für den 15. August ernannt ist. In dieser Übergangszeit nimmt also Pfarrer Heiner Gather dieses Amt wahr. Wer aber ist Heiner Gather? Damit er kein ganz Unbekannter bleibt, haben wir hier seine Kurzbiographie und einige Stichpunktfragen, wie sie bei Personen, die in der Wochenbeilage der FAZ vorgestellt werden, abgedruckt:

Name: Heiner Gather

Wo möchten Sie leben? Im ländlichen Raum, ich komme aus der Großstadt und liebe die Natur

Was ist für Sie vollkommenes Glück? Wenn Menschen sich lieben und achten und einander respektieren



KURZBIOGRAPHIE

- Geboren im Mai 1950 in Düsseldorf
- Priesterweihe: 1978 durch Kardinal Höffner in Köln
- Kaplan in Münstereifel und Langenfeld-Immigrath
- 1984-1991 Militärpfarrer in Lingen/Ems
- 1991-1996 Militärdekan in Oldenburg
- 1996-2009 Pfarrer in Pulheim Sinthern und Geyen
- seit 2009 Pfarrvikar im Seelsorgebereich Bad Honnef

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten? Alle, die aus reiner Spontaneität entstehen

Ihre liebsten Heiligen? Maria und Heinrich (der Namenspatron)

Welche Person in der Kirchengeschichte beeindruckt Sie am meisten? Graf von Galen, der Löwe von Münster

Wem haben Sie im Leben am meisten zu verdanken? Guten Freunden, meinem ehemaligen Kaplan

Ihre Lieblingsschriftsteller? Ken Follett, Alistair MacLean

Ihr Lieblingsmaler? Pieter Bruegel

Ihre Lieblingskomponisten? Mozart, Vivaldi

Ihre Lieblingstugend? Freundlichkeit und Humor

Ihre Lieblingsbeschäftigung? Radfahren, Doppelkopf spielen, klassische Musik hören

Ihr größter Fehler? Manchmal zu direkt und nicht diplomatisch zu sein

Was verabscheuen Sie am meisten? Unehrlichkeit, Unzufriedenheit

Ihr Wahlspruch? Jeder ist in Wahrheit nur, was er vor Gott ist und nicht mehr



Morgenlob

*Gemeinsam den Tag mit Gott beginnen.
Mit einem Morgenlob in der Nikolauskapelle.*

Was gibt es Besseres, als den Tag gemeinsam mit Singen und Beten zu beginnen? Jeden Donnerstag um 7.20 Uhr versammelt sich dazu eine kleine, aber treue Schar von Beterinnen und Betern in der Nikolauskapelle. Das ganze Jahr über (außer an Feiertagen und während der Sommerferien), bei jedem Wetter. Vor einigen Jahren begann das Heisterbacherrotter Morgenlob in St. Judas Thaddäus, damals allerdings nur während der Fastenzeit. Nach der Sanierung der Nikolauskapelle stand dann aber schnell fest, dass dieses Kleinod genau der richtige Ort für ein nun ganzjähriges Morgenlob ist. Dank des Frostwächters sind die Temperaturen in der Kapelle auch in der kalten Jahreszeit auszuhalten – warme Kleidung vorausgesetzt.

Orientiert am monatlich erscheinenden TE DEUM – einem von den Benediktinern aus Maria Laach herausgegebenes „Stundengebet im Alltag“ für Laien – beginnen wir mit einem Hymnus, oft ein neues geistliches Lied aus der „Trutznachtigall“, an das sich ein im Wechsel gebeteter Psalm anschließt. Ein kurzer Impuls legt danach die Tageslesung (identisch mit der Lesung oder dem Evangelium, das man am selben Tag auch bei einem Messbesuch hören würde) aus. Wieder im Wechsel schließt sich das Benedictus, der Lobgesang des Zacharias aus dem Neuen

Testament, an. Nach den Fürbitten, dem Vaterunser und einem Segensgebet endet das Morgenlob mit einem Schlusslied, das ich wie auch das Eingangslied in den meisten Fällen mit meinem „Kapellenakordeon“ begleite. Ganz zu Ende ist es aber doch noch nicht, denn wir halten noch einen kleinen Moment der Stille, in dem jeder auch noch einmal persönlich Gott seine Anliegen für den Tag anvertrauen kann.

Manche Mitbeter kommen übrigens aus etwas größerer Entfernung: Der Geschäftsführer von Haus Schlesien ist regelmäßig dabei – und reist aus Neuss an! Um danach natürlich seine Arbeitsstelle unmittelbar neben der Kapelle aufzusuchen. Und nicht selten bringt er auch Gäste aus Polen mit zum Morgenlob, die zu einer Tagung o. ä. im Haus Schlesien sind. Einmal waren wir dadurch sogar 25 Personen, und das Beten „in internationalem Rahmen“ hat allen sehr viel Freude gemacht.

Kommen Sie doch auch mal herein und beginnen Sie den Tag mit dem dreifaltigen Gott und dem Morgenlob für ihn. Die kleine Glocke der Nikolauskapelle lädt sie fünf Minuten vor Beginn ein – und ich kann mich der Glocke nur anschließen: Diese knappe halbe Stunde wird Ihnen guttun!

Johannes Herzog



UNSERE KOMMUNIONKINDER

Coböken Lena	Rektor-Helten-Weg 23	Königswinter
Effing David	Oelbergstr. 1	Königswinter
Falkenhain Cäcilia Valeria	Am Härenberg 11	Königswinter
Fischer Ida	Im untersten Garten 17	Königswinter
Hermes Florian	Eichhornweg 1a	Königswinter
Hermes Lorenz	Eichhornweg 1a	Königswinter
Hillebrand Mona	Thomasberger Str. 85	Königswinter
Keller Fiona	Steilweg 10	Königswinter
Klein Carolin	Eichhornweg 5	Königswinter
Kober Jannik	Im Harperoth 54	Königswinter
Kort Marek	Weberstr. 22	Königswinter
Neuhoff Dorothee	Am Eichholz 1	Königswinter
Nyhuis Helen	Am Basaltbrecher 14	Königswinter
Nyhuis Phil	Am Basaltbrecher 14	Königswinter
Ojeda Richard	Am Limperichsberg 30	Königswinter
Plück Marie-Christine	Am Härenberg 12	Königswinter
Reiser Maxim	Dollendorfer Str. 306	Königswinter
Roeder Nils	Hasenpohler Weg 12a	Königswinter
Roos Ben Anton	Am Rankemich 10	Königswinter
Schmidt Jule Sophie	Am Fronhof 77	Königswinter
Schmitz Christian	Lamberth-Klein-Weg 7a	Königswinter
Schmitz Mara Lena	Stieldorferhohn 14	Königswinter
Seidel Klara Jasmin	Am Heidchen 2a	Königswinter
Stephan Benita	Auf der Bergwiese 8	Königswinter
Venjakob Lara	Wiesenstr. 112a	Königswinter
Vogt Bastian	An der Herrenwiese	Königswinter
Wübker Anna	Zum kleinen Oelberg 42	Königswinter

IN OBERPLEIS (am 26.04.2014)

Sültenfuß Lea Marie	Im Harperoth 42	Königswinter
---------------------	-----------------	--------------

ERSTKOMMUNION

Die Feier findet am Weißen Sonntag, den 27.04.2014 um 10:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Joseph in Thomasberg statt.

Wir danken unseren Katechetinnen und Katecheten für die Begleitung unserer Kommunionkinder: Andreas Deller, Rita Hermes, Silke Nyhuis, Ingo Plück, Wolfram Reiser, Christine Schmidt, Monika Schmitz, Nicole Schmitz, Sigrid Schütz, Uta Venjakob und Andrea Wübker.

UNSERE FIRMLINGE

aus unserer Gemeinde

Daria Albus, Tabea Anlauf, Lea Bail, Karen Barbian, Jonas Baur, Anna Bohl, Laura Cronenberg, Thomas Czaja, Simon Effing, Johanna Hermes, Janina Klehr, Konstanze Klosterhalfen, Julia Koutny, Fabian Kremser, Anna Müller, Annika Pittelkow, Julia Reichert, Antonia Schimmel, Christina Seggebäing, Amira Simon, Celine Tillmann, Ayla Van der Vorst

Wir danken dem Katechetenteam Inge Seifert und Johannes Herzog.

FIRMUNG

Die Firmfeier unserer Pfarreiengemeinschaft findet in diesem Jahr am Dienstag, den 24. Juni um 18.00 Uhr in St. Joseph, Thomasberg statt.

KONFIRMANDEN

in der evangelischen Emmauskirche

1. GRUPPE 10.05.14 14.00 UHR
Judith Andrassy, Marile Behr, Sören Böhringer, Niclas Czerwonka, Maximilian Dönhoff, Bele Gilka, Luna Felice und Timo Marius Gößner, Julia Knobloch, Hannah Schmidt, Farina und Lars Warken

2. GRUPPE 10.05.14 16.00 UHR
Tristan Berthold, Melanie Ganz, Florian Heppner, Jana-Marie Herring, Natalie Körner, Felix Müther, Carl-Philip Schirp

3. GRUPPE 11.05.14 10.30 UHR
Lorenz Kirschall, Mirabella Knoblen, Benjamin Menden, Lukas und Laura Otten, Greta Pieper, Hauke Schröder, Gereon Wittkämper, Jan Luca Weber



Firmlinge 2014.

Unsere Vertreter im Pfarrgemeinderat

Bei der Wahl für den Pfarrgemeinderat unserer Pfarreiengemeinschaft im November 2013 wurden aus unserer Gemeinde 3 Kandidaten gewählt. Die meisten Stimmen fielen auf: Johannes Herzog, Felix Keck und Rita Rixen-Willmann. Außerdem wurden aus unserer Gemeinde in das Gremium berufen: Thomas Heßling und Jens Nitschkowski.



Johannes Herzog



Rita Rixen-Willmann



Felix Keck



Jens Nitschkowski



Thomas Heßling

Der Pfarrgemeinderat berät den Pfarrer und das Seelsorgeteam in allen pastoralen Anliegen der Pfarreiengemeinschaft und initiiert eigene Aktivitäten. Die Protokolle der Sitzungen sind auf unseren Internetseiten für alle Interessierten veröffentlicht. Für die konkrete Arbeit in den 5 Pfarrgemeinden hat der PGR wieder Ortsausschüsse eingesetzt.

Bei der 1. Sitzung dieses Gremiums am 6. Februar wurde Birgit Kill zur Vorsitzenden gewählt. Der Ortsausschuss organisiert den Neujahrsempfang, die Osteragape, die Jubelkommunion, das Pfarrfest und an-

dere Zusammenkünfte. Außerdem sorgt der Ortsausschuss für die Bündelung und Ausgabe der Pfarrbriefe. Erst kürzlich wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die es ermöglicht, dass nach jeder Sonntagsmesse in Heisterbacherrott die Möglichkeit zum Treffen bei einer Tasse Kaffee oder im Sommer bei kalten Getränken besteht. Jedes Jahr treffen sich die Ortsausschuss-Mitglieder mit den Mitgliedern des Bezirksausschusses der ev. Emmaugemeinde und beraten über gemeinsame Aktivitäten und suchen gemeinsame Lösungen für anstehende Fragen.

DER ORTSAUSSCHUSS THOMASBERG HEISTERBACHERROTT

besteht aus den oben genannten PGR-Mitgliedern und weiteren 12 Gemeindemitgliedern, die verschiedene Gruppen und Anliegen vertreten, sowie dem Ansprechpartner des Seelsorgeteams Diakon Udo Casel. Im einzelnen gehören dem Ortsausschuss an:

Udo Casel	Am Kirchplatz 15	915250	Seelsorgeteam
Ulla Czaja	Am Rankemich 15	902959	Familien
Maria Falkenhain	Am Härenberg 11	2211	K.-Chor Tho
Eva Maria Gardyan	Sommerfelder Str. 36e	3913	Bücherei
Gabriele Gerhardt	Zedernweg 8	3838	Caritas
Johannes Herzog	Winkelstr. 12	8287	PGR
Thomas Heßling	Im Kottsiefen 3	0160 7006521	PGR
Jens Nitschkowski	Im Kottsiefen 1	81365	PGR
Felix Keck	Im Tannenwinkel 14	82757	Jugend/PGR
Birgit Kill	Rosenastr. 48	81305	KFD H'rott
Karin Köppe	Oelbergstr. 86a	877192	Kom Treff
Ingo Landsberg	Am Blauen See 10b	870412	Organisation
Marianne Ramscheid	Im Kottsiefen 13	871016	Familien
Rita Rixen-Willmann	Dechenweg 3	870524	PGR
Anne Schmiede	In der Wirdau 36,	Hennef	KFD Tho
Ilona Steiner	Am Heidchen 1	80459	Senioren H'rott
Bruno Stephan	Gronewaldstr. 30	6039	Ökomene
Franziska Stockhausen	Gronewaldstr. 3	5223	Senioren Tho



**Mut ist,
zu geben,
wenn alle nehmen.**

Spenden können auch auf das Konto unserer Kirchengemeinde eingezahlt werden.
Konto-Nr.: 2700074016
BLZ: 380 601 86
Volksbank Bonn-Rhein-Sieg e.G.
Ihre Spende wird an MISEREOR weitergeleitet.
Auf Wunsch erhalten Sie von uns eine Spendenquittung.

MISEREOR
● MUT ZU TATEN

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

- Samstag**
17:00 Uhr St. Joseph, Thomasberg Vorabendmesse
- Sonntag**
11:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Sonntagsmesse
- 4ter Sonntag im Monat**
11:00 Uhr Thaddäustreff Kirche für Kleine (außer Ferien)
- 3ter Sonntag im Monat**
11:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Familienmesse
- Dienstag**
09:00 Uhr St. Joseph, Thomasberg Messfeier
- 1ster Dienstag im Monat**
14:30 Uhr St. Joseph, Thomasberg Seniorengottesdienst
- Mittwoch**
08:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Schulgottesdienst (außer Ferien)
- 1ster im Monat**
14:30 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Pilgermesse
- Freitag**
09:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Messfeier
19:00 Uhr St. Joseph, Thomasberg Freitagabend-Gottesdienst

Regelmäßige Messfeiern in den anderen Kirchen des Pfarrverbandes:

	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Eudenbach	18:30					09:00	
Ittenbach	09:30				09:00		
Oberpleis	17:00	09:30			09:00		09:00
Stieldorf	18:30	11:00		09:00			
Uthweiler		08:00					

GOTTESDIENSTE IN DER KARWOCHE UND AN DEN OSTERFEIERTAGEN

Palmsonntag, Gedächtnis des Einzuges Jesu in Jerusalem

Prozession zur Kirche

Samstag, 12. April	17:00 Uhr	Vorabendmesse mit Palmweihe, Thomasberg
Sonntag, 13. April	11:00 Uhr	Palmweihe an der Nikolauskapelle, H'rott
	11:15 Uhr	Hl. Messe, St. Judas Thaddäus, H'rott Kirche für Kleine Thaddäustreff, H'rott

Gründonnerstag, Gedächtnis des Letzten Abendmahles

Donnerstag, 17. April	20:00 Uhr	Abendmahlmesse, St. Joseph, Thomasberg
	Anschl.	Gang nach St. Judas Thaddäus, H'rott, dort: Anbetung

Karfreitag, Gedächtnis des Leidens und Sterbens Jesu

Freitag, 18. April	10:00 Uhr	Liturgie für Kinder, St. Judas Thaddäus, H'rott
	15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi, St. Judas Thaddäus, H'rott

Karsamstag, Osternacht

Samstag, 19. April	21:00 Uhr	Feier der Osternacht, Thomasberg, anschließend Agapefeier im Pfarrheim
--------------------	-----------	---

Ostersonntag, Hochfest der Auferstehung des Herrn

Sonntag, 20. April	11:00 Uhr	Osterfestmesse, St. Judas Thaddäus, H'rott
--------------------	-----------	--

Ostermontag

Montag, 21. April	09:30 Uhr	Hl. Messe, St. Joseph, Thomasberg
	11:00 Uhr	Hl. Messe, St. Judas Thaddäus, H'rott

Weißer Sonntag

Samstag, 26. April	17:00 Uhr	Vorabendmesse, St. Judas Thaddäus, H'rott
Sonntag, 27. April	10:30 Uhr	Erstkommunionfeier, St. Joseph, Thomasberg
	18:00 Uhr	Dankandacht aller Kommunionkinder, St. Joseph, Thomasberg
Montag, 28. April	10:15 Uhr	Dankmesse aller Kommunionkinder, St. Judas Thaddäus, H'rott

GOTTESDIENSTE IN DER KARWOCHE UND AN DEN OSTERFEIERTAGEN

Gottesdienste in den anderen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft:

	Eudenbach	Ittenbach	Oberpleis	Stieldorf
Grün- donnerstag	18:00 Uhr Abendmahl	20:00 Uhr Abendmahl	18:00 Uhr Abendmahl	20:00 Uhr Abendmahl
Karfreitag	15:00 Uhr Liturgie	11:00 Uhr Kreuzweg	15:00 Uhr Liturgie	10:30 Uhr Kinderliturgie 15:00 Uhr Liturgie
Karsamstag		21:00 Uhr Osternacht	21:00 Uhr Osternacht	21:00 Uhr Osternacht
Ostersonntag	09:30 Uhr Hochamt		09:30 Uhr Hochamt	11:00 Uhr Hochamt
Ostermontag	09:30 Uhr Hl. Messe	11:00 Uhr Fam. Messe	09:30 Uhr Hl. Messe	11:00 Uhr Hl. Messe

Uthweiler: Ostersonntag und Ostermontag: 8:00 Uhr Heilige Messe

WEITERE TERMINE

Karfreitag

Freitag, 18. April 05:00 Uhr Gang zum Oelberg ab Kirchplatz Thomasberg
anschl. Frühstück, Anmeldung bei Ingo Landsberg 02244 870412

Jubelkommunion

Donnerstag, 8. Mai 20:00 Uhr Vorbereitungsabend in Thomasberg

Samstag, 10. Mai Messfeier in St. Joseph, Thomasberg 17:00 Uhr

Sonntag, 11. Mai Messfeier in St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott 11:00 Uhr

Weihfest in Heisterbacherrott: 23./24. August

Pfarrfest

Voraussichtlich wird unser diesjähriges Pfarrfest am 6./7. September in Thomasberg stattfinden.

Ministrantentermine

So. 22. Juni 11:00 Uhr Einführung der neuen Ministranten in der Familienmesse in H'rott

So. 29. Juni Teilnahme am Diözesan-Ministrantentag in Köln

So. 21. September Herbsttreffen aller Ministranten unserer Pfarrgemeinde

Wallfahrtsoktav in St. Judas Thaddäus: 22. bis 28. Oktober 2014

ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Pfarrbüro Thomasberg, Am Kirchplatz 15, Königswinter
Tel. 02244 2478 Fax: 02244 81880 Frau Brigitte Otzipka
E-Mail: Pfarre-St-Joseph-Judas_Thadd@t-online.de
Geöffnet: Dienstag 8:30 – 12:00 Uhr und 14:00 – 15:30 Uhr
Mittwoch: 09 - 10:00 Uhr, Donnerstag: 16 – 18:00 Uhr Freitag: 10:30 – 12:00 Uhr

Wahlfahrtsbüro Heisterbacherrott, Oelbergstr. 1, Königswinter
Tel. 02244 80307 Fax 02244 2521 Frau Brigitte Meurer
E-Mail: wallfahrtsbuero-hrott@t-online.de
Geöffnet: Dienstag: 16-17:30 Uhr Mittwoch: 14:30 – 16:30 Uhr,
Freitag: 8:30 – 10:00 Uhr

Pfarrverweser: Pfr. Heiner Gather, Aegidiusplatz 18, Bad Honnef-Aegidienberg
Tel. 02224 9897240 Fax 02224 80078 E-Mail: heiner.gather@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar Alexander Wimmershoff, Siegburger Str. 10, Oberpleis
Tel. 02244 2231 E-Mail: alexander.wimmershoff@t-online.de

Diakon Udo Casel, Am Kirchplatz 15, Thomasberg
Tel. 02244 915250 Fax: 02244 81880 E-Mail: diakon@udo-casel.de

Gemeindereferentin Judith Effing, Oelbergstr. 1
Heisterbacherrott Tel. 02244 901625 E-Mail: judith.effing@arcor.de

Gemeindereferentin Barbara Gotter, Bennertstr. 21,
Thomasberg Tel. 02244 874391 E-Mail: barbara.gotter@erzbistum-koeln.de

Gemeindereferentin Dorothee Steinmann, Rübhausener Str. 23, Oberpleis
Tel 0151 21528411 E-Mail:dorothee.steinmann@erzbistum-koeln.de

Bücherei: Oelbergstr. 10, Heisterbacherrott
Geöffnet: Mi. 16:00 – 18:00 Uhr So. 10:00 – 12:15 Uhr

Internetadresse der Pfarreiengemeinschaft: www.kirche-am-oelberg.de
Facebook: Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg

Wussten Sie schon...



...dass unser neuer Pfarrer Markus Hoitz heißt, 1960 geboren ist, aus dem Talbereich von Königswinter stammt und zurzeit noch in Düsseldorf als Pfarrvikar im Einsatz ist?

...dass in der Küche im Pfarrheim Thomasberg ein neuer Herd eingebaut wurde?

...dass eine Projektgruppe des Pfarrgemeinderates den Internetauftritt der Pfarreiengemeinschaft überarbeitet und ihn bald im neuen Design präsentieren will?



...dass wir noch einen Archivar für unser Pfarrarchiv und einen "Kümmerer" für den Thaddäustreff suchen?

...dass es auch im November 2015 wieder eine Pilgerreise ins Heilige Land geben wird und bei Diakon Udo Casel dafür schon über 30 Interessenten auf der Liste stehen?



Basarprojekte

Was wäre eine christliche Gemeinde ohne einen Basar? Nun gibt es natürlich überall Verkaufsstände in unserer Welt. Aber eines ist bei den Basaren unserer Kirchengemeinden einzig: Daran verdienen nicht die Betreiber, sondern Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens wohnen. Auch bei uns ist es schon lange eine gute Tradition, den Erlös der Basare an soziale Projekte zu spenden. Seit einigen Jahren halten wir es so:

Der ökumenische Kreativkreis ist das ganze Jahr über tätig und verkauft sowohl beim Weihnachtsbasar in der evangelischen Emmauskirche als auch beim Basar im katholischen Pfarrheim in Thomasberg seine Erzeugnisse. Der Erlös geht jeweils mehrere Jahre zu einem Teil an ein evangelisches und ein katholisches Hauptprojekt. Die jeweilige Gemeinde, in der der Basar stattfindet, wählt ein weiteres einmaliges Projekt dazu aus. So ist der Erlös des diesjährigen Frühjahrsbasars in Thomasberg, wie schon seit vielen Jahren, an das Projekt von Pater Luckner in Burundi gegangen, dessen Schwester in Heisterbacherrott wohnt. Ein weiteres Drittel ging an das Projekt der evangelischen Gemeinde: eine Schule in Yifech Kola in Äthiopien. Für das letzte Drittel hat der Ortsausschuss dieses Mal das Obdachlosenprojekt NOTEL in Köln ausgewählt, das auf der folgenden Seite noch näher beschrieben wird. Jetzt soll aber zunächst Pater Luckner selbst zu Wort kommen:

Burundi,
Gitega

Sehr geehrter Herr Pfarrer Schiffers,
lieber Herr Diakon Casel,
unlängst erhielt ich aus Köln vom Provinzökonomat die Nachricht, dass auf mein Konto 2000 Euro eingezahlt wurden, Messintention, vom Pfarramt Thomasberg-Heisterbacherrott. Meine Freude war sehr groß, denn die letzten Stipendien sind praktisch aufgebraucht, d.h. die Messen gelesen. Nun sind in Burundi in der Erzdiözese Gitega, einige Priester, die mich um Messintention bitten. So

werde ich deren Wünsche nachkommen können.

Im vergangenen Jahr war ich für paar Wochen in Burundi, um nachzusehen, wie es mit dem „Haus Rita“ funktioniert. Leider wurde ich in der dritten Woche ziemlich krank. Aber was ich feststellen konnte, war doch erfreulich und zufriedenstellend. Nach meiner Heimkehr musste ich schon zweimal ins Krankenhaus. Es geht nun etwas besser. Wir sind noch am Anfang des Jahres. Ihnen allen Gottes Segen im Jahr 2014! Vielen Dank für die Messintention.

Ihnen allen sehr verbunden

Pater Georg Luckner



In der Notschlafstelle bietet die Spiritaner-Stiftung in Köln obdachlosen Drogenabhängigen die Möglichkeit, in ihrem von Sucht, Gewalt und Beschaffungskriminalität geprägtem Leben für eine Nacht zur Ruhe zu kommen.

Durch elementare Angebote, wie eine warme Mahlzeit, die Möglichkeit zur Körperhygiene oder die Reinigung der Wäsche beugen die Mitarbeiter des NOTEL der Verelendung vor, die mit der Sucht und dem Leben auf der Straße einhergeht. In einer eigens eingerichteten Krankenwohnung werden Drogenabhängige rund um die Uhr versorgt, die in einem Krankenhaus nicht stationär aufgenommen werden.

Wer das NOTEL auch über unseren Basar hinaus unterstützen möchte:



z.B. mit 5,-€ für ein warmes Abendessen, 20 € für ein professionelle Übernachtungsangebot oder 38,- € für die Versorgung eines Drogenabhängigen in der Krankenwohnung:

Spendenkonto: 234 63 54 bei der LIGA-Bank BLZ 750 903 00

Kontoinhaber: Spiritaner-Stiftung

Verwendungszweck: NOTEL



Christina Gotter bedankt sich bei Vertretern der Jugend unserer Gemeinde.

Vor einem Jahr kam der Erlös des dritten Projektes der Oelbergapotheke in Uradi, Kenia zu Gute, die von Christina Gotter aus unserer Gemeinde mitaufgebaut wurde. Für dieses Projekt hat die Jugend unserer Gemeinde auch einen Teil der Einnahmen des Lämmerbackens gestiftet. Wer dieses Projekt auch privat unterstützen möchte, kann eine Spende überweisen an die:

Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius,

Verwendungszweck: Oelbergapotheke

Konto-Nr.: 102576012 BLZ 370 695 20

60 Jahre **kfd** Thomasberg

Die Geschichte der kfd Thomasberg begann 1954. Rektoratspfarrer Thomé legte die Grundlagen, indem er über die Dörfer zog und Frauen um Mithilfe im „Mütterverein“, wie sich die Frauengemeinschaft damals nannte, zu werben. Am Anfang fanden sich 50 Gründungsmitglieder, doch wenige Jahre später gab es bereits 220 Mitglieder - heute sind es noch 160. Erste Vorsitzende wurde Katharina Büsgen. Ihr folgte 1961 Anneliese Otzipka, 1969 Margarete Losem und 1982 Maria Roßler. Seit 1998 ist Marliese Weyler mit ihrem Team aktiv, dem u.a. auch Franziska Stockhausen angehört, die am längsten, nämlich seit 1969, mitarbeitet.

Präsides der Frauengemeinschaft waren Rektoratspfarrer Thomé, Pfarrer Schürmann, Pfarrer Riem, Pfarrer Woelki, Pfarrer Schiffers und seit 2009 Diakon Casel.

Die Zusammenarbeit mit den Pfarrern und Diakon Casel waren in den 6 Jahrzehnten immer sehr erfreulich und der Vorstand konnte sich stets der vollen Rückendeckung durch sie sicher sein.

1970 gab sich der Mütterverein einen

neuen Namen und firmiert seitdem als „Katholische Frauengemeinschaft Thomasberg“ und konnte so das Image eines „Betvereins“ inzwischen ablegen. Heute ist die kfd ganz modern, hat eine eigene Internet-Präsenz und betreibt auch das Internet-Café im Pfarrheim. Die Aufgaben sind vielfältig und spiegeln sich in der gesamten Pfarrgemeinde wider. Mitglieder der kfd findet man heute in allen Bereichen unserer Pfarrgemeinde. Das „Miteinander“ wird bei uns groß geschrieben.

Wir sind Christinnen, die miteinander

-glauben, hoffen, fragen,
-aber auch tatkräftig handeln und feiern.



1: kfd-Jahreshauptversammlung 1994 (40 jähriges Jubiläum). 2: kfd-Fahrt nach Berlin 2011.

www.kirche-am-oelberg.de
E-Mail: m-h-weyler@t-online.de



Wir

-suchen Kontakte zu Frauen anderer Konfessionen und Kulturen

-wollen ein Ort der Begegnung sein - auch für junge Frauen, was leider nicht so richtig klappt

-übernehmen Mitverantwortung für die Seelsorge in unserer Gemeinde

Informationen zur aktuellen Fragen aus der Politik gehören heute selbstverständlich auch zum Themenkatalog. So konnten wir in den letzten Jahren den Landtag in Düsseldorf, den Reichstag in Berlin und das Europaparlament in Brüssel und Straßburg besuchen und dort mit den zuständigen Politikern diskutieren. Auch haben wir uns aktiv für die bessere Anerkennung der Kindererziehungszeiten eingesetzt und immer wieder den Kontakt zu den Wahlkreis-Abgeordneten gesucht, um unsere Meinung zu aktuellen Themen wie Sterbebegleitung, Schwangerenberatung, Schutz vor Zwangsprostitution usw. mitzuteilen.

Weitere wichtige Punkte in unseren Programmen sind:

-Besinnungstage und Auseinandersetzung mit Glaubensfragen

-Wallfahrten und Kreuzwege, Kirchenführungen

-Krippenfahrten und Theaterbesuche

-Wanderungen und Ausflüge

-Museumsbesuche

-Kurse für Malen, zum „Wohlfühlen“ und zum Kochen

Wichtig ist natürlich auch die Mitarbeit in der Pfarrgemeinde, wie

-Cafeteria bei Basaren, Jubiläen, Einführung und Verabschiedung der Pfarrer

-Pfarrfest, Caritas-Sammlungen

-Gratulation bei Taufen, Geburtstagen und anderen Familienfesten

-Mitarbeit bei den Senioren-Aktivitäten usw.

Ganz besonders erfreulich ist auch die gute Zusammenarbeit mit der Ev. Emmaus-Gemeinde, bei der so manche interessante Veranstaltung zustandekam. Ökumene wird bei der Frauengemeinschaft ganz groß geschrieben.

In den letzten 15 Jahren konnten wir jedes Jahr eine Mehrtagesfahrt organisieren, an der selbstverständlich, wie auch bei vielen anderen Veranstaltungen, Ehemänner teilnehmen und meistens war der Bus voll.

Dies alles ist nur möglich, weil die 10 Mitarbeiterinnen gemeinsam mit dem Vorstand, dem neben der Vorsitzenden Marliese Weyler, Anne Schmiede (Stellv. Vorsitzende), Hildegard Gaida (Schriftführerin), Hannelore Blesgen (Kassiererin) angehören, harmonisch miteinander überlegen, Ideen sammeln, planen und durchführen.

Auch im Jubiläumsjahr gibt es wieder einen bunten Strauß interessanter Angebote. Schauen Sie ins Programm!

An dieser Stelle aber nun ein Appell: Wir suchen dringend Nachwuchs für unserer Arbeit, damit die Erfolgsgeschichte der kfd Thomasberg weitergehen kann.

Wir wollen das 60jährige Jubiläum mit einem Festgottesdienst und anschl. Umtrunk am 28. Juni 2014, 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Joseph feiern und laden herzlich ein, mitzufeiern.

Für den Vorstand und die Mitarbeiterinnen:

Marliese Weyler

kfd Informationen

Hier einige besondere gemeinsame Termine in den nächsten Monaten:

09.04.2014	16:00	„Mose: Der Aufbruch - das Volks Israel auf dem Weg in die Freiheit“: Besuch der Ausstellung biblischer Egli-Figuren mit Führung.
03.05.2014	09:00	Frauenfrühstück mit Frau Dr. Sottong im KSI Bad Honnef Kosten: 8,00 €/Nichtmitglieder 10,00 €
14.05.2014	08:15 12:00	Abf. Kirchplatz Thomasberg/Parkplatz Heisterbacherrott Fahrt zur „Landesgartenschau NRW in Zülpich“ Abfahrt der Busse: 12 Uhr Thomasberg Bauverw./H'rott Parkplatz, Anmeldung: L. Klehr (80376), F. Stockhausen (5223) M. Weyler (5632), Kosten für Busfahrt und Eintritt: ca. 22,-- €
19.05.2014	15:00	Einladung der kfd Oberpleis zur Maiandacht am Heiligenhäuschen auf dem Hartenberg (bei schlechtem Wetter in St. Pankratius)
23.05.2014	18:00	Maiandacht in der Nikolauskapelle, Heisterbacherrott
29.05.2014	15:00	Miteinander in Heisterbach – Wer kann einen Kuchen backen? Bitte anmelden bei M. Weyler (5632) oder L. Klehr (80376)
13.06.2014	13:15	Gemeinsame Bus-Wallfahrt zum Gnadenbild der schmerzhaften Mutter in Hennef Bödingen mit anschl. Einkehr Anm. bei L. Klehr (80376) u. M. Weyler (5632) Kosten für Busfahrt: 8,-- €
17.09.2014	15:30	kfd-Dekanats-Sternwallfahrt nach Heisterbacherrott
07.11.2014	14:30	Jahreshauptversammlung der kfd Heisterbacherrott
15.07.-20.07.2014		Fahrt der kfd Thomasberg nach Husum am Schleswig-Holsteinischen Wattenmeer mit Besuchen von Sylt, Schleswiger Dom, Eidersperrwerk, Friedrichstadt sowie Fahrt zur Hallig Hooge. Es sind noch Plätze frei ! Infos bei M. Weyler (5632)

Bitte für alle Veranstaltungen verbindlich anmelden bei M. Weyler (5632), Lydia Klehr (80376) oder bei den Mitarbeiterinnen!

50 Jahre Kirchenchor

Gasthöre singen zum Chorjubiläum in St. Joseph Thomasberg in der Vorabendmesse um 17 Uhr:

Samstag, den 17. Mai
Kapellenchor St. Michael Uthweiler, Leitung: Werner Krämer

Samstag, den 23. August
Kirchenchor Cäcilia Ittenbach, Leitung: Peter Höller

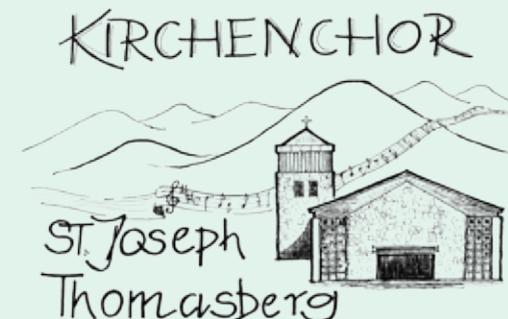
Samstag, den 20. September
Kirchenchor Cäcilia Heisterbacherrott, Leitung: Peter Zens

Samstag, den 25. Oktober
Kirchenchor Cäcilia Stieldorf, Leitung: Peter Hartung

Samstag, den 22. November
Gospelchor Da Capo Lohmar mit Band, Leitung: Friedhelm Limbach

Änderungen / Ergänzungen vorbehalten.
Bitte verfolgen Sie dazu die aktuellen Pfarrnachrichten.

Zum Jubiläumsgottesdienst am Samstag, dem 13. September um 17 Uhr in St. Joseph Thomasberg singt der Kirchenchor unter der Leitung von Edgar Zens, begleitet von der Sinfonia Königswinter, die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart.



Komm zum Treffpunkt

NACH DER MESSE

Mit diesem knappen Hinweis lädt ein sogenannter „Stopper“ seit neuestem die Gottesdienstteilnehmer in Heisterbacherrott am Sonntagmorgen ein, nach der Messe in den gleich neben der Kirche befindlichen Thaddäustreff zu kommen. Wie es zu dieser Idee kam, und warum das Ganze, berichtet Karin Köppe.

Nette Leute treffen – dazugehören – plaudern – Spaß haben ... !

Was hat das denn mit Kirche zu tun?

Das ist unser Ziel! „Wir“ - das ist eine kleine Gruppe des Ortsausschusses. Wir kümmern uns seit etwa neun Monaten darum, jeden Sonntag nach der Messe in Heisterbacherrott die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Menschen in gemütlicher Atmosphäre anzubieten. In den wärmeren Monaten und bei gutem Wetter draußen auf dem Kirchplatz bei Saft und Wasser – je nach Organisator kann auch schon mal Bier oder Sekt dabei sein. Im Winter bei einer warmen Tasse Kaffee oder Tee im Thaddäustreff. Auch da können sich schon mal Kekse oder Glühwein dazwischen mogeln. Alles ganz unkompliziert und ohne großen Aufwand. Und das Schönste, das Angebot erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Warum das Ganze?

Es gab doch schon einmal im Monat nach dem Familiengottesdienst den Thaddäustreff. Wir möchten aber regelmäßig Raum bieten für Gemeinschaft nach der Sonntagsmesse. Ohne feste Termine. Wir möchten die Gelegenheit eröffnen, noch

einen Moment innezuhalten und sich ein wenig Zeit für einander zu nehmen. Die gemeinsame Messe ist ein wichtiger Bestandteil unseres Glaubens, aber die Zeit zum Kennenlernen und Plaudern ist sie eben nicht. Und Hand aufs Herz – wem ist noch nie beim Anblick eines Bekannten in der Kirche eingefallen, was man ihm schon lange erzählen wollte? Wer war noch nie neugierig, wer das neue Gesicht sein mag, das seit Wochen regelmäßig kommt?

Daher möchten wir zu Gesprächen einladen. Zu Gesprächen über Gott und die Welt. Die einen lachen über die Anekdoten ihrer Kinder, andere erzählen von Begebenheiten der letzten Woche. Wer neu ist in der Gemeinde, findet dort immer Menschen, die der Kirche am Ort ein Gesicht geben. Und natürlich sind auch immer Gespräche über die aktuelle Predigt und andere religiöse Themen möglich. Dazu ist eigens ein „Stammtisch“ reserviert und gekennzeichnet. In aller Regel steht dort einer der Seelsorger für Fragen und Diskussionen zur Verfügung – wenn der Wunsch besteht. Also, für jeden genau so, wie er oder sie es mag.

Das erinnert an den Gang ins Wirtshaus nach der Messe in Bayern? Es gibt aber einen entscheidenden Unterschied. Die Frauen müssen nicht vorher zum Kochen nach Hause ...

Wer darf kommen?

Alle Gottesdienstteilnehmer sind immer ganz herzlich eingeladen. Wir möchten auch besonders diejenigen ansprechen, die noch gar nicht so recht das Gefühl haben, dazuzugehören. Das wollen wir ändern. Die wollen wir kennenlernen. Die Gelegenheit dazu gibt es jeden Sonntag aufs Neue.

Wir haben auch einen Namen!

Wir haben uns für **Kom Treff** entschieden. Wir wollen einen zwanglosen Treffpunkt anbieten. Wir wollen, dass sich jeder eingeladen fühlt und kommt. Wir wollen miteinander kommunizieren und Gemeinschaft einfach leben.

*In diesem Sinne, bis nächsten Sonntag
Das Team vom Kom Treff*

P.S. Die Organisation kostet nicht viel Aufwand oder Zeit. Aber wir sind ein kleines Team und würden uns daher trotzdem freuen, wenn die Vorbereitungen vor der Messe von ca. 20 Minuten gelegentlich von einem anderen Gemeindeglied übernommen würden. Vielleicht jemand, der nicht schon an anderer Stelle in der Gemeinde aktiv ist, trotzdem gerne kommt und gar keine Lust auf viel Engagement hat?



„Ich habe einen großen Bruder..“

Das Projekt „Abenteuerlandgottesdienste“ ist in Thomasberg ange-
laufen. 200 Kinder aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft kamen
zum Auftakt mit ihren Eltern in unsere Pfarrkirche. Unsere Gemein-
dereferentin Judith Effing hat in mehreren Teams 60 Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter für das im letzten Pfarrbrief angekündigte Projekt
gewinnen können, Hier ihr Bericht vom 2. Kindergottesdienst der
ganz neuen Art:

Sonntag, 9. März, 10 Uhr: Die ersten Got-
tesdienstbesucher kommen bereits die
Straße zur Kirche hinunter und sammeln
sich an den Anmeldetischen, auf denen
Listen für die verschiedenen Altersjahr-
gänge ausliegen. Die Kinder bekommen
einen Button in der Farbe ihrer Klein-
gruppe und studieren sofort das Spiel-
straßenangebot. Heute dreht sich alles
um das Thema „Versuchungen“: „Teufels-
spiele“ wie Kicker und Tischbillard locken
in den Jugendkeller, im „Versuchslabor“
der Josephswerkstatt basteln Interes-
sierte ein verlockendes Kaleidoskop und
draußen dreht sich unermüdlich ein at-

traktives Glücksrad. Noch vieles andere
gibt es zu entdecken, während die Eltern
bei herrlichem Frühlingwetter an den
Stehischen einen Kaffee genießen.
Überall sieht man freundliche Menschen,
die ein Großer Bruder-T-Shirt tragen und
sich um die vielfältigsten Dinge küm-
mern. Lediglich zwei suspektere Personen
in schwarzen Anzügen verunsichern die
Gäste mit ihrem merkwürdigen Verhalten –
später beim biblischen Anspiel tauchen
sie wieder auf und spätestens dann ist
klar: Die teuflischen Versucher sind mitten
unter uns! Um 5 vor 11 beginnen die Glo-
cken zu läuten und rufen Klein und Groß



in die Kirche. In der Mitte nehmen die
Kinder Platz in der jeweiligen Bank ihrer
Kleingruppe und für die Erwachsenen
sind die Stühle an den Seiten frei. Ein
Countdown, an die Stirnseite im Altar-
raum projiziert, zählt mit den Kindern
die letzten Sekunden, bevor das Motto-
lied eingespielt wird. Alle können sofort
mitsingen, da die Texte per Beamer ange-
zeigt werden. Was hier auf technisch ho-
hem Niveau fast pannenfrei präsentiert
wird, verdanken wir dem achtköpfigen
Technikteam, das mit viel Hingabe und
Begeisterung an der praktischen Umset-
zung feilt. Bereits nach dem ersten Got-
tesdienst hat sich herausgestellt, dass
die Pfarrkirche St. Joseph tatsächlich
bestens geeignet ist für so ein Projekt:
Der Kirchenraum ist geräumig und die
nüchterne Ausstattung ermöglicht den
Einsatz vieler „Hingucker“. Im angren-
zenden Pfarrheim und Drachenkinder-
garten gibt es zahlreiche Räume für die
Vertiefungsphase mit den Kleingruppen
und das Außengelände liegt verkehrsges-
chützt und abwechslungsreich. Mit der
kfd Thomasberg existiert eine wunderbare
Kooperation in Sachen Kaffeekochen für
die Eltern.

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbei-
ter, warten noch den 3. und 4. Gottes-
dienst ab, bevor eine großangelegte Be-
fragungsaktion Klarheit über den Verbleib
dieses Familiengottesdienstes bringen
soll...

Für das Arbeiterteam: Judith Effing

FOTOS UND VIDEOS:
WWW.KIRCHE-AM-OELBERG.DE

Der Freitagabend-Gottesdienst IN THOMASBERG



Zugegeben: Die Zeit ist schon etwas sperrig: Freitagabend. Da beginnt für viele gestresste Menschen das langersehnte Wochenende, an dem man endlich mal die Füße hochlegen kann. Trotzdem feiern wir gerade zu dieser Zeit einen Gottesdienst; - nein, keine übliche Messfeier wie am Sonntag. Seit dem Herbst vergangenen Jahres wechselt die Gottesdienstform von Woche zu Woche und macht deutlich, wie groß der Reichtum an Gottesdienstformen ist, die uns Menschen helfen, nach der Arbeit der Woche auch vor Gott auszuruhen und von ihm neue Lebenskraft zu erhalten.

FREITAGABEND-GOTTESDIENST
IN ST. JOSEPH THOMASBERG
19:00 UHR

25.04. Eucharistische Anbetung
02.05. Messe mit Kommunion in beiden Gestalten
09.05. Maiandacht der kfd
16.05. Maiandacht
23.05. Eucharistische Anbetung

Ein Plakat und ein Hinweis auf unseren Internetseiten macht Monat für Monat auf die wechselnden Gottesdienstformen aufmerksam. Dazu gehört die Messfeier im kleinen Kreis rund um den Altar mit der Möglichkeit, die Kommunion in beiden Gestalten zu empfangen, dazu gehört genauso die Eucharistische Anbetung mit viel Zeit zur Stille, das Abendlob mit einem kleinen Chor, das Gebet mit Gesängen aus Taizé oder auch traditionelle Andachten in den besonderen Zeiten: im Oktober die Rosenkranzandacht, in der Adventszeit der Bußgottesdienst, in der Fastenzeit der Kreuzweg und im Mai die Maiandacht.

Nur in den Sommermonaten macht der Freitagabend-Gottesdienst von Juni bis September eine Pause. Die Erfahrung hat einfach gezeigt, dass die Zeit 19.00 Uhr in diesen Monaten noch nicht wirklich als Abend erfahren wird und es gut ist, nicht alles zu jeder Zeit zu tun. Bis dahin aber HERZLICHE EINLADUNG zur Vielfalt der Gottesbegegnungen am Freitagabend.

Als neuer Mensch leben

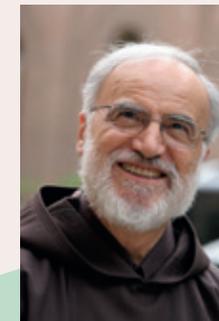
„Dein Wort ist nicht irgendein Ton. Es dringt in uns ein, wie Feuer, wie Wein. Wer glaubt, der hat bereits das Leben im Sohn, dem Urquell der Leben spendenden Wasser des Heils.“

(Hymnus aus dem Morgengebet der Kirche)

Diesen Urquell in uns von Neuem wahrzunehmen und aus dieser Quelle unser Leben erfrischt und befreit zu leben, dazu sollen fünf Einkehrtage dienen, die im Juni dieses Jahres in unserer Pfarreiengemeinschaft durchgeführt werden.

Dazu hat unser Pastoralteam einen bedeutenden Gastprediger eingeladen. Es ist kein Geringerer als der Exerzitienmeister und Hausprediger des Papstes, Pater Dr. Raniero Cantalamessa.

Pater Cantalamessa ist Angehöriger des Kapuzinerordens. Er war Professor in Mailand für Geschichte der frühchristlichen



Literatur. 1980 gab er seinen Lehrstuhl auf, um sich ganz dem Verkündigungsdienst zur Erneuerung des Glaubens zu widmen. Seine Bücher führen nicht nur in Italien die Bestsellerlisten reli-

Pater Cantalamessa.

Literatur zu Pater Cantalamessa:
u.a. „Komm Schöpfer Geist“
„Als neuer Mensch leben“
„Die Eucharistie unserer Heiligung“

giöser Literatur an. Rundfunk- und Fernsehsendungen, Exerzitien und zahlreiche Vorträge weltweit haben ihn international bekannt gemacht.

Pater Cantalamessa hat die Gabe, mit einfachen, aber eindringlichen Worten Menschen von neuem zu einem Leben aus dem Glauben zu begeistern. Er will uns aufmerksam machen, die Spur des Heiligen Geistes in unserem Leben und Lebensalltag von neuem zu entdecken. Hierzu möchten wir jetzt schon alle Gläubigen in den Tagen vor Fronleichnam, vom 15.-19. Juni 2014, einladen! So können Sie diese Tage frühzeitig für sich und Ihre Familie einplanen. Ein genaues Programm für diese Tage werden wir rechtzeitig in unseren Gemeinden veröffentlichen.

Das Katholische Bildungswerk macht darauf aufmerksam, dass bei vielen Arbeitgebern auch heute noch Bildungsurlaub unter dem Titel Glaubens- und Persönlichkeitsbildung beantragt werden kann. Der auferstandene Christus kommt auch auf diesen Wegen, um uns einen Frühling der Kirche zu bereiten. Nehmen wir dieses Geschenk mit offenen Herzen an!

Diakon Peter Schmitz



RÜCKBLICKE

- 1: Neujahrsempfang: Ehrungen
- 2: Neujahrsempfang: über 200 Teilnehmer.
- 3: Sternsinger.
- 4: Kinder nach dem Gottesdienst „Großer Bruder“.
- 5: Hesprotter Dreigestirn der kfd zu Besuch beim Thomasberger Seniorenkarneval.
- 6: Frühlingsbasar in Thomasberg.
- 7: Abschied Pfarrer Udo Maria Schiffers.





Impressum

HERAUSGEBER

Pfarrgemeinde St. Joseph und St. Judas
Thaddäus Thomasberg-Heisterbacherrott

REDAKTION

Norbert Baur, Udo Casel

GESTALTUNG

Anne-Sophie Koutny

DRUCK

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
www.gemeindebriefdruckerei.de

AUFLAGE

2.200 Exemplare

GKZ 909

Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen der angegebenen Beiträge vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Verfasser sind selbst verantwortlich.

Der nächste Pfarrbrief erscheint im Advent 2014 wieder als Ausgabe der Pfarreiengemeinschaft.